

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugl. Verkündigungsblatt des Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinste Spalte Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährl. 90 Pf., monatl. 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 10 S außerhalb des Bezirks 1 M. 35 S. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 102.

Samstag, den 1. September 1888.

5. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stadt Wildbad.

Dehndgras Verkauf.

Der Dehndgrasertrag der städtischen Lautenhofwiesen wird am Samstag den 8. September d. J. nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft bei der Brachhold'schen Sägmühle.
Den 31. August 1888.

Stadtpflege.

Unterzeichnete hat ihr

Dehndgras



beim Windhofsteg und zugleich eine

K u h

zu verkaufen.

Zimmermann Großmanns Wtw.

Einen bereits noch neuen

Coatsfüllosen

hat zu verkaufen.

C. Schmid, Friseur.

Gesucht in einen kleineren Haushalt nach B a g e in ein erfahrene

Mädchen

evang., tüchtig im Kochen, sowie Waschen, Bügeln, Nähen etc.

Näheres durch Fr. Danner Wtw.

Salicylsäure—Einmachessig empfiehlt billigt

Fr. Treiber.

Ein in Küche und Hausarbeitsarbeiten erfahrene

M ä d c h e n

wird zu baldigem Eintritt gesucht.

Zu melden in den Vormittagsstunden.

Frau Dr. Wagner,
Villa Holl.

Sehr guten selbstgebrannten

Tresterbrauntwein

(auch zum Ansetzen) ist zu haben pr. Str. M. 1.50

Wilhelm Wildbrett, Küfer.

Wildbad.

Sonntag den 2. September nachmittags 6 Uhr

im Conversationssaale

Wohlthätigkeits-Concert

zum besten armer Badebedürftiger gegeben vom

Männergesangsverein „Liederkranz Heilbronn“

unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Musikdirektor Franz Rasenberger und unter Mitwirkung der Kapelle Wildbad (Herrn Musikdirektor R u b.)

Programm.

I. Teil.

- 1) Overture z. Op. „Freischütz“ C. M. v. Weber.
- 2) „Sturmbeschwörung“, Chor Dürrner.
- 3) a, „Singe, du Vögelein“, Chor Lauwitz.
- b, „Spin! Spin!“ Chor W. Jüngst.
- 4) „Sonntag auf dem Meere“ Chor Heinge.
- 5) „Wenn ich ein Vögelein wär“ Volkslied.

II. Teil.

- 6) Overture „Rienzi“ R. Wagner.
- 7) „Jagdlieb“ Chor mit Orchester M. A. Storch.
- 8) „Der Barde“ Chor C. Reiter.
- 9) „Die Lieb regiert“ für Männerchor F. Rasenberger.
- 10) „Prinz Eugen“ Chor mit Orchester Kremser.

Entree nach Belieben, jedoch nicht unter 1 Mark.

Abschied & Danksagung.

Vor meiner Abreise von hier fühle ich mich gedrungen, meinen verehrten Gönnern, Freunden und Kurgästen, sowie der wohlwollenden Bürger- und ganzen Einwohnerschaft Wildbads, welche mir gelegentlich meiner Geschäfts-Eröffnung so vieles Vertrauen und geneigtes Wohlwollen entgegenbrachten, meinen herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen, bittend, diese Ehrenbezeugungen mir auch für die kommenden Jahre bewahren zu wollen. Es war wohlthuend für mich, bei meinem Unternehmen am hiesigen Plage mich einer solchen Sympathie von allen Seiten erfreuen zu dürfen, welche mich in meinem Berufe aufmunterte und die ich zu allen Zeiten gebührend zu würdigen mich bemühen werde.

Allen, Allen rufe ich zu:

Herzliches Lebewohl!

Fröhliches Wiedersehen!

Hochachtungsvoll ergebenst

Wildbad, 31. August 1888.

E. WEIL aus Offenburg.

Rechnungen

werden schön und billig angefertigt in der Buchdruckerei von

Bernhard Hofmann.

Zu verkaufen:



Wegen Wegzug bin ich
gesonnen meine Hälfte an
einem zweistöckigen
Wohnhaus
im Sechinger Hof, nebst
Gemüsegarten und Wiese beim Hause
zu verkaufen.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf
mit mir abschließen.

Emma Bogenhardt Wtw.

Unentbehrlich

für jeden Haushalt

ist das weltberühmte in ganz Europa paten-
tierte k. k. priv. pat. Phönix-Silber-
Eßbesteck.

Einziger Ersatz für echtes Silber

ist wahrhaft unverwundlich u. bleibt ewig weiß.
Trotz der colossalen Preissteigerung des Roh-
materials geben wir so lange der Vorrat
reicht zu nächstehend staunend niedrigen

Preisen:

6 St.	Phönix	Speißelöffel	M.	2.50
"	"	Speißegabeln	"	2.50
"	"	Speißemesser	"	4.—
"	"	Kaffeelöffel	"	1.50
"	"	Toccalöffel	"	1.—
1 St.	"	Suppenschöpfer	"	1.50
"	"	Milchschöpfer	"	1.—
"	"	Theeseiber	"	—70
6 St.	"	Messerleger	"	5.—
1 St.	"	Präsentier-Tasse	"	3.—
6 St.	"	Eierbecher	"	1.50
2 St.	"	Salonleuchter	"	2.—
1 St.	"	Pfeffer- u. Zucker-Streuer	"	—50

49 Stück—Mark 26.70 Pfg.

Ein solches Service complet aus 49 St.
auf einmal genommen kostet

nur Mark 24.—

Putzpulver per Paquet Mark —.25 Pf.
Im nicht convenierenden Falle wird die
Ware anstandslos umgetauscht oder das Geld
retourniert.

Versendung gegen vorherige Cassa oder
Postnachnahme.

Aufträge unter Mark 5.— werden blos
gegen vorherige Einzahlung des Betrages
ausgeführt.

Bei Bestellungen von über Mark 10.—
erfolgt emballage und portofreie Zustellung.

Aufträge werden constant und prompt
effectuiert durch das alibekannto renommierte

Universal-Versandt-Bureau

Wien, Leopoldstadt. (11)

Prima Stearinkerzen

(Fabrikat Mänzing)

— offen und in Paket —

empfiehlt

Chr. Pfau.

Gussstahlsensen, Sicheln,
ächte Mayländer Wetzsteine,
amerik. Heu-, Dung- und
Schüttelgabeln

empfiehlt

Fr. Treiber.

Westen-Gravaten

von 40 s an empfiehlt in großer Aus-
wahl

G. Kieginger.

Der Krieger- & Militär-Verein



ladet seine Mitglieder, verehrl. Kur-
gäste und die hiesige Einwohnerschaft
zur

Sedan-Feier

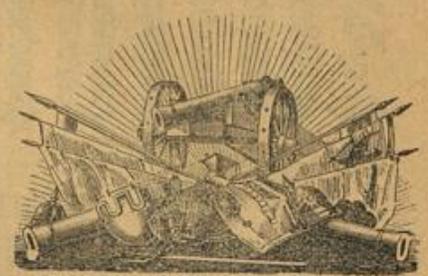
auf Sonntag den 2. September
abends 7 1/2 Uhr

in den

„Gasthof z. gold. Lamm“

freundlichst ein.

Die Vereine treten zum gemeinschaftlichen Kirchzuge, Sonntag morgens 9 Uhr
am Rathause an.



Die Vorstände.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag morgens 7 Uhr rückt die freiwillige
Feuerwehr zur



aus.

Uebung

Das Commando.

Mein Bureau befindet sich vom 29.
ds. Wts. ab in meiner Wohnung Quisen-
straße 23 in der Nähe des Postgebäudes.

Pforzheim den 28. August 1888.

Gross Rechtsanwalt.

W i l d b a d.

Der Ausverkauf

106 Hauptstraße 106
im Hause des Bäckermeisters Herrn Pfau, wird

Montag den 3. September

geschlossen und empfehle

Herren- & Knaben-Kleidern,

Hemden & Unterhosen,

Stiefel & Pantoffel,

Normal-Hemde (nach Dr. Prof. Jäger),

Normal-Hosen,

Baumwoll-Flanell,

Unterröcke in Filz und Tuch,

Sonnen- & Regen-Schirme

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hochachtungsvoll

M. Coper aus Pforzheim,
Hauptstraße 106, bei Herrn Adolf Pfau.

Rekruten-Versammlung.

Sonntag den 2. September
nachmittags 2 Uhr
in der Rennbachbrouerei.

Eine Sendung emailleierter

Rochgeschirre

ist soeben eingetroffen und gebe solche zum
Fabrikpreis ab.

Klaschner Müller Ww.

Weiß und farbige leinene

Taschentücher

empfecht billigt

G. Riezinger.

Evangelischer Gottesdienst

in der Stadtkirche.

14. Sonntag nach Trinitatis (2. Septbr.)

Sed anseier.

Vorm. 9¹/₄ Uhr Predigt;

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne).

Nachm. 2 Uhr Bibelstunde.

Holländ. Cacao von van Houten & Zoon Cacao von Gebrüder Waldbaur, Stuttgart

empfecht

Fr. Keim.

Waschmaschinen,

das Beste, unübertroffen und geschickt,
per St. M. 35.—

Waschwinger

unter Garantie für prima Qualität per St. M. 18.—

empfecht

Fr. Treiber.

Sieges.

Wildbad, 25. August. Heute fand im
hiesigen Gemeinderat gerichtliche Inquisition
der Stiftung des Passauer Bischofs Beckert
statt, wodurch 15,000 Mark dem hiesigen
Katharinenstift geschenkt werden, mit der
Verpflichtung, aus den Zinsen jährlich fünf
arme Bayern, möglichst aus dem Kreise
Schwaben-Neuburg — ohne Unterschied der
Konfession — freien Kurgebrauch zu ge-
währen. Es wurde jährliche Ausschreibung
im Schwäbischen Kreisamtsblatt und der
„Augsb. Abendztg.“ beschloffen.

Der Männergesangsverein „Lieder-
kranz Heilbronn“ gibt im Verein der hiesigen
Kirkapelle Sonntag den 2. Sept. im Con-
versationssaale des Kgl. Badhotel ein Wohl-
thätigkeits-Concert für arme Badbedürftige,
wir machen deshalb des Zweckes, sowie auch
der großen Leistungen wegen dieses Vereins,
die verehrlichen Kurgäste und hiesigen Ein-
wohner auf diesen gewiß genussreichen Abend
aufmerksam. Vom Verein, welcher über
400 Mitglieder zählt, werden sich 60 Sänger
einfinden.

Mundschau.

Cannstatt, 28. Aug. Der Packer Seitz,
der seit mehreren Jahren in einer hiesigen
Fabrik angestellt war und ein großes Ver-
trauen genoss, hat aus der Kasse seines Brot-
herrn 1800 M. entwendet und ist damit
durchgegangen. Seitz ist verheiratet, lebte
aber von seiner Frau getrennt.

Cannstatt, 29. August. Diesen Morgen
um 6 Uhr wurde von Fischer Brähle der
Leichnam der Frau M. B., Kaufmanns
Witwe aus Stuttgart, unterhalb der Eisen-
bahnbrücke aus dem Neckar gezogen. Hut
und Mantellett der Unglücklichen fanden sich
auf der Insel am Ufer vor.

Esslingen, 27. August. Als Ort des
nächsten (zehnten) Landesfeuerwehrtages wurde
Ravensburg gewählt. In den Landesfeuer-
wehrausschuss wurden gewählt, Neckarkreis:
v. Trüschler-Stuttgart (55 Stimmen), Men-
ner-Heilbronn (53), vom Donaukreis: Dr.
Wacker-Ulm (66), Kiderlen-Ravensburg (53),
vom Jagstkreis: Churr-Hall (36), Reiter-
Ellwangen (31), vom Schwarzwaldkreis:
Chr. Schuster-Magold (52), Zimmer-Neut-

lingen (32). — Heute früh 7 Uhr war
Prüfung der Ausstellungsgegenstände bei der
Turnhalle, insbesondere der mit Daimler's-
chem Motor betriebenen neuesten Saugpumpe
von Heintz Kurz in Stuttgart.

Möhringen, 28. Aug. Gestern nacht
um 9 Uhr kamen die Pferde des Defonomen
G. mit geladenen Wagen von Baihingen
aus ohne dessen Fahrknecht Christian Harm
hier an. Sofort wurden nach demselben
Nachforschungen angestellt und man fand
ihn auf der Straße nach Baihingen als
Leiche auf dem Gesichte liegend, mit einge-
drücktem Brustkasten und anderen Verletz-
ungen. Der Verunglückte hinterläßt eine
Witwe und fünf unversorgte Kinder.

Nalen, 29. Aug. Das 33jährige Söhn-
lein des Fabrikanten L. Simon zur Strau-
benmühle bei Hüttlingen wird seit letzten
Montag vermißt und konnte bis zur Stunde
nicht aufgefunden werden. Es scheint, daß
daselbe seinen Tod im Kocher gefunden hat.

Aus Neuenburg in Bayern
kommt die Kunde von einem schweren Un-
glück. Eine größere Gesellschaft hatte eine
Landpartie nach Stepperg gemacht, von wo
aus ein Teil im Kahn auf der Donau
zurückkehren wollte. Als man auf Wunsch
eines der Beteiligten oberhalb einer Mühle
landen wollte, schlug der mit 13 Personen
beladene Nachen um und alle Insassen
wurden herausgeschleudert und veranken in
den Fluten; 6 derselben wurden gerettet,
die anderen 7 ertranken. Unter den Opfern
des Stromes befindet sich Uhrmacher Jäger,
ein vortrefflicher Schwimmer, der seinen
63jährigen Sohn und sein 8jähriges Töchter-
chen retten wollte u. mit ihnen den Tod fand.

(Fünffacher Mord.) Aus Reinerz
wird der „Bresl. Ztg.“ mitgeteilt, daß dort
im Klempnermeister Krause'schen Hinterhause
ein fünffacher Mord und ein Selbstmord
entdeckt worden ist. Der Korbmachermeister
Heinrich Trogisch bewohnte mit seinen fünf
Kindern (4 Knaben und 1 Mädchen) im
Alter von 5 bis 11 Jahren 2 kleine Stuben.
Nach dem am 15. Juni d. J. erfolgten Ab-
leben seiner Frau hatte Trogisch für diese
5 Kinder allein zu sorgen. Um allen Sorgen
zu entfliehen, hat Trogisch zuerst 3 Kinder
durch Verstopfen des Mundes erstickt, ein

Kind mit einem Strick ertröffelt und ein
Kind durch einen Stich ins Herz getödtet,
sobald sich selbst am linken Arm die Puls-
ader durchschnitten. Aus den von Trogisch
hinterlassenen Schriftstücken geht hervor, daß
er die entsetzliche That mit Ueberlegung aus-
geführt hat.

Nachdem in Aschaffenberg mehrere
Personen wegen Ausgabe falscher Drei-
und Fünfmartstücke verhaftet worden, gelang
laut Münchener N. N. in der Ortschaft
Neuwegendorf die Entdeckung einer Falsch-
münzerwerkstätte und die Ergreifung der
Thäter.

In der großen Dampfsägerei und
Holzbearbeitungsfabrik von F. H. Schmidt
in Altona brach am letzten Mittwoch Feuer
aus und bald stand das ganze ausgedehnte
Werk in hellen Flammen. Das Feuer griff
mit rasender Schnelligkeit um sich, da es in
den bedeutenden Holzvorräten reichliche Nahr-
ung fand. Alle Vorräte, Baulichkeiten,
Maschinen sind vernichtet. Der Schaden be-
läuft sich auf Hunderttausende. Gebäude,
Vorräte und Maschinen sind versichert.

Paris, 29. Aug. In dem deutschen
Botschaftsgebäude hat gestern ein Mensch,
der bereits in den letzten Tagen mehrfach
dieselbst erschienen war und den Kanzleibe-
amten Tournour zu sprechen verlangt hatte,
aber abgewiesen worden war, einen Pistolens-
chuß auf Tournour mit den Worten abge-
feuert: „Endlich werde ich doch einen ge-
tödtet haben.“ Tournour ist unverletzt, der
Thäter ist verhaftet, heißt Garnier, ist 66
Jahre alt und will durch den Krieg und
verschiedene Unglücksfälle um sein Ver-
mögen gekommen sein.

In Bulgarien geht die Regierung
stramm gegen das Brigantenwesen vor; es
ist aber auch die höchste Zeit. Die Frech-
heit und Kühnheit der Räuber hält ganz
Sofia und Umgegend in Athem; die Räuber
gegen Drohbrieve aus, und haben auch dem
Fürsten brieflich mitgeteilt, daß er auf der
Proskriptionsliste stehe und gefangen werde,
wenn er nicht auf den Thron verzichte. Unter-
dessen sind bereits 25 Räuber hingerichtet,
und ebenso viele zu Zuchtstrafen ver-
urteilt worden. Hier hilft nur Ernst und
Strenge.

Und wieder schmückt der Erntekranz
Das deutsche Land in allen Gauen,
Die Scheunen sind gefüllt ganz
Vom Aehrengolde unserer Auen —
Und golden auch die Traube reift
Dem nahen Herbst entgegen —
Wohin der Blick, der frohe, schweift,
Ein reicher Früchtesegen!

So war's auch am Septembertag,
Im Jahr der neuerstarkten Einheit,
Als im gewalt'gen Wetterschlag
Zusammenbrachen Trug und Meineid,
Als bei Sedan das deutsche Schwert
Dem Corsen blutig zahlte,
Der unbedacht und wahnethört
Mit seiner Stärke prahlte.

Da brachte volle Ernte ein
Das deutsche Volk in blanken Waffen,
Da wurde von der Wacht am Rhein
Des Reiches Herrlichkeit geschaffen —
Und der zum Siege uns geführt,
Held Wilhelm, treu und bieder,
Ihm ward der reichste Kranz erkönt:
Als Kaiser kam er wieder!

Was einst errungen, ewig soll's
Dem Vaterlande auch verbleiben,
Mag Ruffentrog und Frankensolz
Zu neuem Krieg auch treiben;
Der schwerste Sturm, er mag umweh'n
Den Wipfel deutscher Eiche —
Mit Gut und Blut wir Alle steh'n
Zum Kaiser und zum Reiche!

Seelen-Adel.

Novelle von Th. Hempel.

Nachdruck verboten.

11.

„Auch wenn ich darum bitte, dies schöne Werk nicht zu entstellen.“

„Auch dann nicht!“

Eine leichte Verlegenheit prägte sich in seinem Gesicht aus, als er fortfuhr:

„Sie verstehen es, eine wohlgemeinten Rat kurz abzulehnen und doch liegt mir ein Wunsch am Herzen, durch dessen Erfüllung Sie mich zu großem Dank verpflichten könnten. — Erlauben Sie mir, Ihnen die Mittel zu Ihrer Ausbildung vorzustrecken, die Welt darf nicht betrogen werden um ein solches Talent.“

Helene fuhr empor: „Sie, Sie wollen mir Geld bieten, um mich aus dem stillen Frieden zu vertreiben, wo ich eine zeitwillige Heimat fand. Nein, suchen Sie andre Wege, um mich hier los zu werden, lieber wollte ich vor den Thüren um eine Gabe betteln, lieber hungern und frieren, ehe ich aus Ihrer Hand auch nur einen Pfennig annähme, der mir zum Fluch werden müßte. Ihr Verdienst war es nicht, daß die Hufe Ihrer Pferde mich nicht zerstampften, als ich, durch eine gaffende Menge im Lauf aufgehalten, meinen Weg nicht fortzusetzen vermochte. Sie fanden damals kein Wort des Mitleids, keinen Ausdruck des Bedauerns, für die vom Schrecken beinahe Bewußtlose. Sie nannten mich ferner ein leichtfertiges Mädchen während der für mich so furchtbaren Scene im Hause Ihres ehrlosen Vaters, ohne zu bedenken, ob Sie dazu ein Recht hatten, ja Sie versagten mir, als der Jammer mich überwältigte, jedes Wort der Rechtfertigung. Jedem Verbrecher wird ein Verzeihiger gegeben, welcher sein Vergehen prüft und Milderungsgründe aufsucht, sie aber zerstörten ohne Erbarmen den Frieden meines Herzens, so daß ich mich am liebsten verbergen möchte, im Schooße der Erde. Herzlos und grausam brachen Sie über mich den Stab und heute machen Sie mir ein Anerbieten, welches ebenfalls verhängnisvoll für mich werden kann. Doch kein Wort mehr davon!“

Sie raffte schnell ihre Arbeit zusammen und verschwand im Schlosse.

Baron Kronau sprang auf, ihr zu folgen, aber er besann sich anders und ging

erregt in dem Sandweg des nahen Parkes auf und ab.

„Wer ist dieses Mädchen, welches wagt mir Beleidigungen ins Gesicht zu schleudern, obgleich es weiß, daß ein Wort von mir genügen würde, es von hier zu entfernen,“ fragte er sich im Innern. „Meine schöne Freundin, denn schön ist sie, eine fürstliche Erscheinung, ist mir ein Rätsel, sie muß von guter Herkunft sein und eine vorzügliche Erziehung genossen haben. Aber zum Teufel, was führte sie zu meinem leichtsinnigen Vetter. Wie war es möglich, daß sie bei seiner Geburtstagsfeier erschien, welche durch den dort herrschenden, mehr als freien Ton, stadtbekannt war? Ob ihr Entsetzen, welches ich für eine guteinstudierte Rolle hielt, doch Wahrheit war? So hätte ich mich, ihr gegenüber, schmähsch benommen und den Zorn, der dem Vetter Arwed galt, über sie ausgegossen. Wer löst mir das Rätsel? Arwed möchte ich nicht fragen, auch wenn er als Buße für seine schlechte Streiche für immer den Ocean zwischen uns gelegt hätte und wer weiß in welcher Ecke Amerikas manchmal über die Pflichten eines Edelmanns nachdenkt. Und sie, nein es gelüstet mich nicht, ihr noch einmal gegenüberzustehn, wie der ertappte Schulbube. Was geht mich überhaupt die Gesellschafterin meiner Tante an, ich beleidigte sie einst, sie machte mir heute Vorwürfe, nun sind wir also quitt.“

Er brannte sich eine Cigarre an und setzte in gemäßigteren Tempo seine Wanderung fort, aber die teuren Havannacigarren schienen ihrem Preise nicht zu entsprechen, eine nach der andern wurde entzündet, um bald auf den Sand geschleudert zu werden, bis der Vorrat erschöpft war, und ärgerlich sagte der Baron:

„Ich habe wie es scheint, keinen glücklichen Tag heute, auch dieses elende Kraut muß mir die Laune verderben, ich thue am besten dem Diener meine Karte für die Damen zu geben und die lähler werdende Luft zum Heimweg zu benutzen, das Fräulein könnte sonst wirklich denken ich trüge Verlangen nach einer zweiten Strafpredigt, wenn ich, wie ein girrender Schächer, noch länger um das Schloß herumschleiche.“

Eben im Begriff diesen Vorsatz auszuführen, schwebte dem Baron plötzlich leichten Schrittes Fräulein von Raben entgegen, mit schmachtender Stimme ihm zurufend: „Herr Baron sind Sie es selbst, oder

ihr Geist, was hat den ungetreuen Ritter so unverhofft schnell zu uns zurückgeführt?“

„Eine raschere Erledigung meiner Geschäfte,“ war die, nach der freudigen Begrüßung doppelt kalt klingende Antwort des Barons. Unbeirrt fuhr Baroness Marka fort:

„Wie schade, daß wir gerade heute den Ausflug unternahmen und Sie hier der Einsamkeit überließen. Dafür werden Sie uns hoffentlich den ganzen Abend schenken?“

Die Antwort auf diese, nicht ganz des Barons Wünschen entsprechende Aufforderung wurde ihm erspart, weil im selben Augenblick die älteren Damen näher kamen und er ihnen, nach freundlicher Begrüßung, in das Schloß folgte.

Nach manchem gleichgültigen Worte welches gewechselt wurde, wendete sich der Baron zur Gräfin.

„Es ist zwar noch zeitig, liebe Tante aber ich möchte schon heute dem Christkind eine Bitte vortragen.“

„Das Christkind wird sich freuen, Du sprichst so selten einen Wunsch aus,“ — antwortete die Gräfin, angenehm berührt, dem Baron, den sie wie einen Sohn liebte, eine Bitte erfüllen zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

§ (Ein vorsichtiger Vater.) „Wie kommen Sie denn dazu, Ihrem Kinde einen so sonderbaren Namen, wie Eustachius, zu geben?“ — „Wissen Sie, ich lese immer die Todesanzeigen und habe gefunden, daß noch nie ein Kind gestorben ist, welches Eustachius geheißsen hat.“

§ (Der Genommist.) „Du, der Hofmaler Vorstl soll so überlaufen sein von Kunsthändlern, daß er eine Sprechstunde eingerichtet hat!“ — „Das ist noch gar nichts! Bei mir raufen sich die Kunsthändler auf der Stiege derartig um den Vortritt, daß bisher noch kein einziger 'raufgekommen ist!“

* (Falsche Beschuldigung.) Zimmervermieterin (zu einer ihren Sohn besuchenden Dame): „Sehen Sie nur, gnädige Frau, wie sich unser Kater an Ihnen reißt.“ — Dame: „Ach bitte, nehmen Sie ihn fort, ich mag keinen Kater. Die sind alle falsch.“ — Der studierend Sohn: „Meine sind immer echt, Mama!“